

Aktuelle Herausforderungen im Ackerbau

Ackerbautage 28./ 29. November 2022



DI Helmut Feitzlmayr
Abt. Pflanzenbau

Herausforderungen Klima

- **Klimatisch waren 2022 schwierige Bedingungen**
 - Großteil Europas und auch Österreichs Dürre und Missernten
 - Innviertel Dürreschaden massiv (30 Mio €)
 - Innviertel und Traunviertel Hagel, Sturm (17 Mio €)
 - Großteil Oberösterreichs trotzdem klimatische Gunstlage!
- **Schwierige Herbsternnte, aber gute Ø-Erträge**
 - Körnermais 12,0 t – kein aber!
 - Sojabohne 3,5 t – aber hohe Trocknungskosten, Diaporthe
 - Zuckerrübe > 100,0 t – aber knapp 16% Zucker
 - Ölkürbis 0,9 t – aber minus 15 % Absatz, Preisdruck

Märkte schwierig einzuschätzen

- **Inflationsrate Oktober 2022 + 11,0 %**
 - Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke +14,4 %
- **Fleischkonsum um Ø 15% rückläufig**
 - D.h. sinkender Futtergetreidebedarf in EU, Schweinehalter unter Druck
 - Bedarf 2022/23 (Strategie Grain)
 - Mais - 8 Mio t, Weizen - 3,3 Mio t, Gerste + 0,6 Mio Tonnen
- **Wegen katastrophaler Ernte trotzdem hoher Importbedarf in EU**
 - Import 2022/23 von 23 Mio t Mais, 6 Mio t Weizen, 2 Mio t Gerste
 - Mais kommt von Brasilien/Ukraine, Weizen Schwarzmeer/Baltikum
 - Mühlen, Mischfutterwerke kaufen wenig, Frühj. 2023 Getreide knapp!
- **EU Kommission rechnet im Frühjahr 2023 fix mit Rezession im Euroraum**

Saatgut und Pflanzenschutzmittel werden teurer

- **Saatmaisversorgung ist für 2023 in EU miserabel**
 - Frankreich fehlen heuer 30 %
 - Von Sankt Pölten runter bis Rumänien fehlen 50 %
 - Österreich mobilisiert für 2023 alle Reserven und hat genug Saatgut
 - Ukraine wegen Krieg alle europ. Sorten zugelassen – zusätzl. Bedarf!
 - Maissaatgut wird um **25 bis 30 %** teurer
- **Sojaflächen** werden laut Saatgutwirtschaft auf 100.000 ha gehen
 - Nachbau wird auf 30 % geschätzt, Originalsaatgut **25 bis 30 %** teurer
 - Heuer Problem mit Diaporthe (samenbürtiger Pilz), in Saatgutaufbereitung mit Metalaxyl M fungizid behandelbar, will man aber vermeiden – bekämpft auch Knöllchenbakterien
- **Pflanzenschutzmittel** werden **Ø 7 bis 15 %**, Kupfer **30 bis 35 %** teurer

Neues AMA Marketing Beitragsmodell

■ 2- Säulenmodell

- Flächenbeitrag: 5 €/ha für Acker und Grünland, 1 €/ha für Almflächen, Brachen, DIV-Flächen, extensive Wiesen – Einhebung erstmals über MFA 2023 (Betrieb > 50 € Beitrag muss MFA stellen!)
 - Produktbeiträge: Schlachttiere, Legehennen, angelieferte Milch, Gemüse, Obst und Gartenbauerzeugnisse
-
- **Beitragsaufkommen** steigt von 19 Mio auf 26 Mio € und soll die österreichische Landwirtschaft im Gesamten noch stärker positionieren
-
- **AMA- Weizen im Aufbau**
 - Inländisches Brotgetreide für Brot und Gebäck mit Herkunftsgarantie
 - AMA ist massiv gefordert für Getreidebauern Mehrwert zu bringen!

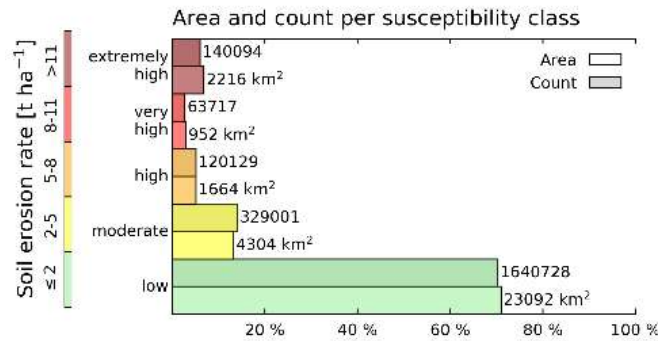
Herausforderungen Ackerbau/Pflanzenschutz

- **Anbaubedingungen kommen vor Lehrbuch- Anbauzeitpunkt!**
 - Raps Herbst 2021 vielfach Ende August reingeschmiert
 - Mais bis Ende April 2022 zu nass, schlechte Bestände
 - Wintergerste heuer erst ab 2. Oktoberwoche!
- **Pflanzenschutz entscheidet über Kulturartenauswahl**
 - Raps die letzten 3 Jahre in OÖ stabil, aber österreichweit rückläufig
 - Lumiposa und Buteo Start- Beize nur Teil der Lösung
 - massiver Druck mit Erdfloh in wärmeren Lagen, Cyantraniliprole?
 - Raps dringt in kühlere Lagen vor und funktioniert
- **EU Pflanzenschutzverordnungen massiver Gegenwind**
 - Umsetzung bis Sommer 2023 wird immer unwahrscheinlicher

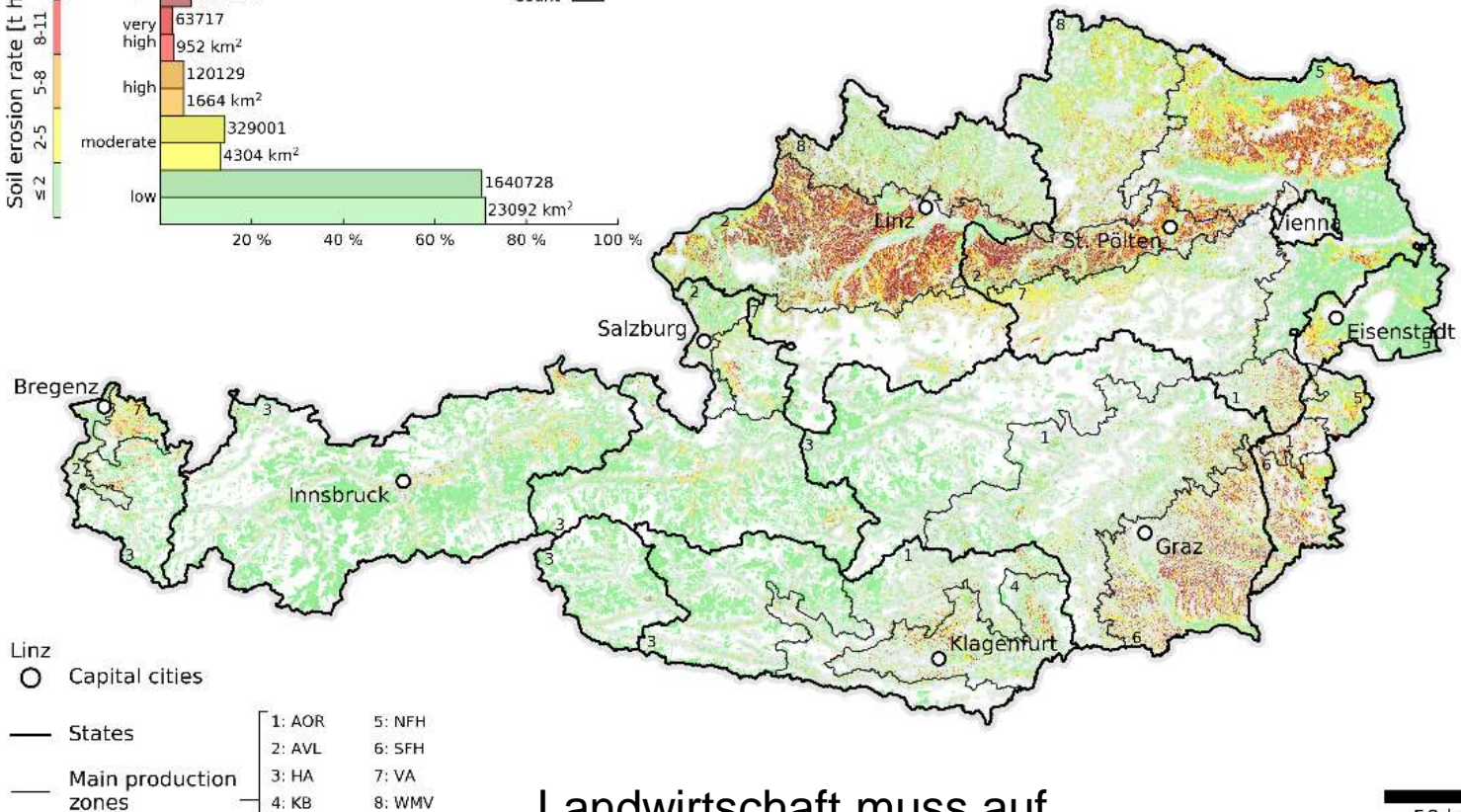
Glyphosat in Österreich

- **Teilverbot mit 4.6.2021** beschlossen, damit Anwendung in der Landwirtschaft (berufliche Verwendung) weiterhin erlaubt!
 - Wirkstoffzulassung in der EU mit 15.12.2022 ausgelaufen
 - Laut Sprecher der EU Kommission soll Verlängerung bis 15.12.2023 kommen
- **Von ECHA (Europäische Chemikalienagentur) am 31.5.2022 bestätigt:**
 - nicht krebserregend
 - nicht fruchtbarkeitsschädigend
 - nicht erbgutverändernd
- **noch in Prüfung:** Bienengefährlichkeit, Umweltgefährlichkeit
- **Inverkehrsetzung:** in Ö. seit 2010 von 498 t auf 232 t mehr als halbiert!

Glyphosat im Erosionsschutz



Erosion – ein OÖ Thema!



Landwirtschaft muss auf wissenschaftsbasierte Entscheidungen drängen!

Potenzieller Bodenabtrag für das Jahr 2018

Herausforderung Düngerzukauf

- **Letztes Wirtschaftsjahr Düngerabsatz in Österreich rückläufig:**
 - Stickstoff - 10 %
 - Phosphor - 33 %
 - Kali- 50 %
- **Einlagerung 22/23:** 73 % N (72 % NAC, 165 % Urea) **22,1 % P, 21,8 % K**
Einsparung Grunddüngung auf Dauer ein pflanzenbauliches Problem!
- **Aktuelle Düngerpreise (brutto)**
 - NAC 27 % N 800 €/ t 2,90 €/ kg N
 - Harnstoff 46 % N930 €/ t 2,00 €/ kg N
 - NPK 15:15:15 1.050 €/ t
 - DAP 18:46 1.150 €/ t
 - Kali 1.070 €/t

Gaspreis Futures seit August um 2/3 gefallen

ERDGASPREIS - TTF CHART IN EURO - 3 MONATE

Währung: EUR Optionen

Intraday 1 Woche 1 Mon. **3 Mon.** 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre MAX



- Gaspreis seit Mitte August von 342 € auf 28 €/ MWh am 1.11 gefallen, am 25.11. wieder auf **127 €/MWh**
- Gasspeicher wurden teuer befüllt!
- Düngerindustrie noch wenig Vertrauen, Preise Tendenz fallend
- Logistikprobleme bei Harnstoff

CO₂-Zertifikate verteuern NAC

CO₂-Zertifikate - haben sich für NAC seit April 2021 um 40 €/ t verteuert

Built with  anvil

Build web apps for free with Anvil



↓ DOWNLOAD

UKA (UK ETS) Futures Prices


Quelle: ember-climate.org

ca. 0,9 – 1,0 kg CO₂ /kg NAC

Landwirte müssen Märkte ständig beobachten: Volatile Märkte am Beispiel Maispreis

MATIF-Mais 24.10.22

Der aktuelle Maispreis (Euronext, Paris)

Menü Meine Historie Echtzeit-Kassapreise für Futtermittel und Getreide unter www.kassapreise.de  Drucken

Euronext Mais [EUR/t] Währung Einheit Automatisch aktualisieren

Kontrakt	Vortag	Erster	Hoch	Tief	Letzter	Kurszeit	Veränderung		G.-Vol.	Geld	Brief	B.-Vol.	Umsatz	Open Interest
Nov 22	327,00	328,25	331,75	327,75	331,00	20.10.2022 14:07	4,00	1,22%		330,50	331,00	2	438	7.796
Mär 23	326,50	326,75	331,00	326,75	330,25	20.10.2022 14:10	3,75	1,15%	25	330,00	330,50	2	408	20.850
Jun 23	328,00	329,75	332,00	329,50	331,25	20.10.2022 14:10	3,25	0,99%	5	331,00	331,75	2	82	5.150

MATIF-Notierung März 2023 minus 20 €- Abschlag ergibt Nettopreis

- **18.10.22**
325 € – 20 € = 305 €/t Mais (14% Wasser) **345 €/t brutto**
- **10.10.22**
346 € – 20 € = 326 €/t Mais (14% Wasser) **368 €/t brutto**

Differenz in einer Woche 23 €/t bzw. bei 14 Tonnen Ertrag **322 €/ha !!!**

Volatile Märkte am Beispiel Weizenernte 2023



- Weizen Matif (Dez. 2023)
 - 1. Nov.334 €
 - 25. Nov.297 €
- D.h. Weizenpreis in OÖ ist Matif minus 30 € (Spanne, Transport)
 - 1. Nov.304 €/ t
 - 25. Nov.267 €/ t
- Bei 8 t Weizenertrag
 - 1. Nov. 2.432 €/ ha
 - 25. Nov. 2.136 €/ ha
- Differenz im Weizenkontrakt für 8 t Ernte 2023 binnen 3 Wochen
296 €/ ha

Herausforderung ÖPUL 2023: Raps gut gefördert

- Im neuen Umweltprogramm ÖPUL 2023 ist es gelungen für Raps attraktive Förderungen zu gestalten:

■ Zwischenfruchtanbau Variante 7	90,-
■ UBB-Basisprämie	70,-
■ Zuschlag für förderwürdige Kulturen	80,-
■ Wirkstoffverzicht Grundwasserschutz Acker	<u>60,-</u>
	300,-/ha

- Damit können in Summe auf Rapsflächen bis zu **300 €/ ha** an ÖPUL-Förderungen lukriert werden
 - Bei einem Rapserttrag von 4 t/ha entspricht das **75 €/t**

Herausforderung Konditionalitäten im Ackerbau

GLÖZ 5 , 6 und 7

GLÖZ 5 – Erosionsschutz jetzt entschärft! Alle Kulturen mit Drillsaat < 20 cm Reihenabstand von Auflagen ausgenommen!!

Auflagen

- 1. Unabhängig von der Hangneigung gilt für alle landwirtschaftlichen Nutzflächen: Auf gefrorenen Böden, auf allen wassergesättigten oder überschwemmten Böden sowie auf schneebedeckten Böden ist eine Bodenbearbeitung mit landwirtschaftlichen Maschinen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen nicht zulässig.
- 2. Auf Ackerflächen, die eine überwiegende Neigung ab 10% aufweisen gilt Folgendes:
 - a) Die Ackerfläche ist durch Querstreifensaat, Anbau einer Untersaat, Quergräben mit bodenbedeckendem Bewuchs oder sonstige gleichwertige Maßnahmen so in Teilstücke zu untergliedern, dass eine Abschwemmung des Bodens vermieden wird, oder
 - b) am unteren Rand der Ackerfläche grenzt ein mindestens 5 m breiter Streifen mit bodenbedeckendem Bewuchs an, oder
 - c) der Anbau hat quer zum Hang zu erfolgen oder
 - d) der Anbau hat mit abschwemmungshemmenden Anbauverfahren (z.B. Schlitz-, Mulch- oder Direktsaat bzw. Drillsaat) zu erfolgen.

Herausforderung Konditionalitäten im Ackerbau

GLÖZ 6: Mindestbodenbedeckung 1.11. bis 15.2.

Auflagen

- 1. Ackerflächen, die nicht für die landwirtschaftliche Produktion verwendet werden, müssen für die Dauer der Vegetationsperiode eine Begrünung aufweisen. Die Anlage hat bis spätestens 15. Mai zu erfolgen.
- 2. Flächen, die dem Obstbau, dem Weinbau oder dem Anbau von Hopfen dienen und auf denen zur Bodengesundung zwischen Rodung und Wiederanpflanzung eine Ruheperiode im Ausmaß von mindestens einer Vegetationsperiode stattfindet, sind für die Dauer der Ruheperiode zu begrünen.
- 3. Mindestens 80 % der Ackerfläche und 50 % Dauerkulturflächen des Betriebes müssen zwischen 1. November und 15. Februar jedenfalls eine Mindestbodenbedeckung aufweisen. Diese Vorgabe muss erstmals ab Herbst 2023 eingehalten werden.

Ausgenommen sind

- Ackerflächen, die für den Anbau von Zuckerrüben verwendet und nach dem 15. November geerntet werden.
- Ackerflächen, die für bestimmtes Feldgemüse verwendet werden:
Brokkoli, Chinakohl, Fenchel (Knollenfenchel), Käferbohnen, Karfiol, Karotten, Kohl (Wirsing), Kohlrabi, Kohlsprossen, Kraut, Kren, Wurzelpetersilie, Porree, Radieschen, Rettich, Rote Rüben, Sellerie, Pastinaken, Schwarzwurzel, Schnittlauch, Speisekürbis, Süßkartoffel, Topinambur

Beispiel:

10 ha Acker

Davon 80 % sind 8 ha

- 1ha ZR nach 15.11.
- 0,5 ha Speisekürb.

d.h. 6,5 ha

Mindestboden-
bedeckung!

Herausforderung Konditionalitäten im Ackerbau

GLÖZ 6:

Auf Ackerflächen ist die Mindestbodenbedeckung erfüllt durch:

- Anlage einer Kultur (Winterung oder Zwischenfrucht) oder
- Belassen von Ernterückständen oder
- Mulchende, nicht wendende Bodenbearbeitung (z.B. mittels Grubber oder Scheibenegge)

Erfolgt die Ernte auf diesen Flächen erst nach Beginn dieses Zeitraumes ist eine wendende Bodenbearbeitung zur Anlage einer Winterung zulässig.

- GLÖZ 6 macht Problem bei hohem Maisanteil in der Fruchtfolge
- demnächst Sitzung mit BML wegen weiterer Ausnahmen neben Zuckerrübe (nach 15.11. geerntet) und bestimmten Gemüsearten
- LK OÖ hat Nassmais (nach 15.11. geerntet) und Saatmais generell für Ausnahme beantragt
- Mindestbodenbedeckung in OÖ auf den meisten Betrieben organisierbar

Herausforderung Konditionalitäten im Ackerbau

GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland

Auflagen

Dieser Standard sieht eine Anbaudiversifizierung und die Einhaltung der Auflagen bezüglich eines Fruchtwechsels vor.

Von diesem Standard sind jedoch Betriebe ausgenommen,

- die bis 10 ha Ackerfläche bewirtschaften, oder
- bei denen mehr als 75 % des Ackerlandes für die Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen genutzt wird, brachliegendes Land ist, dem Anbau von Leguminosen oder einer Kombination dieser Nutzungen dient, oder
- die einen DGL-Anteil von mehr als 75 % an der gesamten landw. Nutzfläche haben oder
- alle Biobetriebe.

Anbaudiversifizierung

Die flächenstärkste Kultur darf max. 75 % der gesamten Ackerfläche des Betriebes einnehmen.

Winterung und Sommerung gelten als eine Kultur (z.B. Wintergerste und Sommergerste gelten demnach als eine Kultur).

Herausforderung Konditionalitäten im Ackerbau

GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland

Fruchtwechsel

Zur Erfüllung dieser Auflagen müssen Betriebe

- auf einem Ackerflächenanteil von mindestens 30 % einen jährlichen Wechsel der im MFA beantragten Kulturen sowie
- auf allen Ackerflächen spätestens nach drei Jahren einen Wechsel der im MFA beantragten Kulturen sicherzustellen.

Davon ausgenommen sind folgende Kulturen:

- Bracheflächen
- Ackerflächen, die für die Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen genutzt werden
- Saatmais
- Mehrjährige Kulturen
- Flächen mit Gräseraatgutvermehrung
- Leguminosen (Ackerbohnen, Erbsen, Esparsette, Klee(gras), Linsen, Lupinen, Luzerne, Peluschken, Sojabohnen, Wicken)

- **MFA 2022:** Basis
- **MFA 2023:**
nur Einhaltung von flächenstärkster Kultur 75%
- **MFA 2024:**
30 % Wechsel der Kulturen auf der Ackerfläche
- **MFA 2025:**
100 % Wechsel der Kulturen zu MFA 2022 (spätester Zeitpunkt!)

Fazit

- Oberösterreich ist eines der stärksten Produktionsgebiete in der EU, wir setzen uns täglich für vernünftige Rahmenbedingungen ein (Gremien, Gesetzesbegutachtung)
- Landwirtschaft muss bei EU- und Umweltgesetzgebung massiv auf wissenschaftsbasierte Fakten pochen
- Ackerbauern müssen noch intensiver den Markt beobachten und Risiken bei Ein- und Verkauf mehrfach teilen!
- Nutzen Sie das Bildungs- und Beratungsangebot der LK Pflanzenbau und der BWSB, besuchen sie www.lk-ooe.at, Newsletter abonnieren und Pflanzenschutz Warndienst und unsere Feldbegehungen nutzen